Danziger Zeitung.

DZE HM

No. 42.

Im Verlage der Müllerschen Buchdruckerei auf dem Holzmarkte.

Freitag, den 14. März 1817.

Vom Main, vom 1. März.

Der Banquier von Bethmann ist von Frankfurt nach Paris gereiset.

Der König von Preußen hat in einem Schreiben an die Regierung zu Kölln sein besonderes Wohlgefallen über den schönen Sinn bezeugt, den die vermögenden Einwohner der Stadt und Bezirks durch freiwillige Unterzeichnung und Wohlthätigkeits-Vereine, zur thätigen Wirksamkeit für die Hülfsbedürftigen geäußert haben. Allgemein war dieser Eifer auch im Großherzogthum Berg.

Düsseldorf stellt zur Ergänzung des Rheinischen Landwehr-Grenadier-Bataillons 16 Unteroffiziere und 384 Gemeine. Man fordert Freiwillige und wählt vorzüglich Personen, welche das 23ste Jahr vollendet, und noch nicht im stehenden Heere gedient haben, und in den Gewerben rc. entbehrlicher sind. Auch werden bei der Ersatzmannschaft der Landwehr solche Leute als Kavalleristen angenommen, welche sich verpflichten, bei den jährlichen Uebungen von 3 Wochen und 8 Tagen sich mit einem Pferde einzustellen.

Baiern ist in 8 Kreise getheilt worden, 1) der Isar-Kreis, München; 2) der Unterdonau-Kr., Passau, Sitz des Generalkommissariats und Straubing Sitz des Appellationsgerichts; 3) Regen-Kr., Regensburg und Amberg; 4) Oberdonau-Kr., Augsburg und Neuburg; 5) Rezat-Kr., Ansbach; 6) Obermain-Kr., Baireuth und Bamberg; 7) Untermain-Kr., Würzburg; 8) Rhein-Kr., Speier und Zweibück.

Bekanntlich hatte die letzte Verfügung über die Baierschen Lotterie-Loose Lit. E — M., wonach sie der Kriegskosten-Ausgleichungs- (perequations) Kasse zur Last fallen sollten, Bankerotte und Unlust erregt. Nach einer neuern Verordnung leistet jene Kasse, der sie geliehen worden sind, bloß Bürgschaft dafür; die Verzinsung und endliche Heimzahlung hingegen wird von der Staatsschulden-Tilgungskasse geschehen.

Dem Leibarzt von Loe hat der Kronprinz von Baiern eine goldene Dose geschenkt, auf deren innern Deckelseite die Worte stehen: „Loe, durch den Gott mich vom Tode rettete 1817."

Bei einigen Stadtschulen Würtenbergs sind schon Turnanstalten errichtet; jetzt enthalten die Stuttgardter Zeitungen Aufforderungen, bei der Annäherung des Frühlings, der die frische lebensfrohe Kraft des Knaben ohnehin ins Freie hinausdrängt, die Sache allgemeiner zu machen.

Der Pfarrer Klad im Würtembergischen bittet die Einwohner der fruchtbaren Gegenden seines Vaterlandes, ihren nothleidenden Landsleuten im Gebirge eine große Wohlthat auf die leichteste Art, ohne alle Auslagen dadurch zu erweisen; daß die Kernaugen der von ihnen zu verbrauchenden Erdäpfel ausstechen, sie zwischen Stroh sorgfältig aufbewahren, gegen Frost, Hitze und Trockenheit sichern, und sie im Frühjahr ins Gebirge schicken, um damit den Mangel an Saatfrucht daselbst zu ersetzen. (In England vielfach angestellte Versuche haben zwar auch bewiesen, daß der Keim der Kartoffeln zur Saat die ganze Frucht vollkommen ersetzen kann, doch vorzüglich denn: wenn er kurz vor der Saat ausgeschnitten wird. Könnte daher das Geschenk längst schon

ausgestochener Augen nicht leicht ein Geschenk der Pandora werden, und die armen Bergbewohner, wo nicht ganz, doch zum Theil um die künftige Erndte bringen?)

In der Rede, welche der Freiherr v. Lynker bei Eröffnung des Weimarschen Landtags im Namen der alten an die neu eintretenden Mitglieder hielt, kommen folgende Aeußerungen vor: „Unser geliebter Herzog nahm nicht Theil an fremder Sitte, und stand fest, ein Beispiel den übrigen. Groß müssen wir ihn nennen; denn er hielt Wort; er übte männliche Treue an den ihn verbündeten Fürsten, wie an seinem Volke. Geloben wir den landesväterlichen Anträgen mit treuen Unterthans-Herzen so bereitwillig entgegen zu kommen, als es unser obhabender Beruf gestattet. Sie fühlen gewiß die unerläßliche Pflicht freundliches Entgegenkommen pfleglich zu hegen."

Nach Anordnung der Regierung zu Freiburg soll jeder Hauptmann einer kapitulirten Kompagnie des Kantons 6000 Fr. Bürgschaft niederlegen, und 16000 Fr. Strafe zahlen, wenn er zu den Unter-Lieutenantsstellen Männer vorschlägt, die nicht die vorgeschriebenen Eigenschaften haben, oder für diese Gunst Geschenke annehmen würde.

London, vom 25. Februar.

In der Sitzung des Oberhauses am 24sten, machte zuerst Lord Darnley Bemerkungen über das von dem Prinz-Regenten zur Unterstützung des Volkes gebrachte freiwillige Opfer, welches von dem Lord Camden nachgeahmet worden; er fragte: ob einige der übrigen edlen Lords, welche Ministerstellen bekleideten, einem so rühmlichen Beispiele gefolgt seyen? Lord Rolle bemerkte hierauf: statt beständig von Einschränkungen zu reden, möchten die edlen Lords von der Opposition sich doch selbst eine Taxe auflegen, die der Einkommensteuer gleich seyn würde, wenn sie beibehalten worden wäre. Wenn sie geneigt seyn würden ein solches Beispiel zu geben, so werde er der erste seyn der selbigem folge. — Lord Sidmouth hielt darauf eine lange Rede, in welcher er die Gründe für die Aussetzung der Habeas-Korpus-Akte entwickelte. Er verwahrte sich gegen den, dem Berichte von einem edlen Lord gemachten Vorwurf, daß selbiger ohne Beweisstücke vorgelegt worden. — Der Ausschuß habe es für schicklich gehalten, bloß die Resultate mitzutheilen, ohne Umstände aufzudecken, die ihrer Natur nach Geheimnisse seyn müßten und wodurch Personen kompromittirt würden, durch welche man so wichtige Aufklärungen erhalten habe. Der Bericht enthalte drei Hauptpunkte: der erste sey, daß in der Hauptstadt eine verrätherische Konspiration gemacht worden, die Regierung nebst der Verfassung des Landes umzustoßen und eine allgemeine Plünderung und Theilung des Eigenthums zu bewirken; — der zweite, daß diese Absichten sich über mehrere, besonders die volkreichsten und mit Manufakturen am meisten versehenen Distrikte erstreckten; — der dritte, daß ein solcher Zustand nicht ohne Besorgniß der drohendsten Uebel geduldet werden könne, und daß der Ausschuß zur Sicherung alles dessen, was das Glück aller Klassen des Gemeinwesens ausmacht, fernere Maaßregeln zu ergreifen für nothwendig erachte. — Nachdem er den Faden aller Umtriebe der mißvergnügten Partheien verfolgt hatte, nachdem er die nachtheiligen Wirkungen der Klubbs und der öffentlichen Volksversammlungen, und namentlich der Versammlung auf Spafields berühret, sagte er, die eigentliche Frage sey nunmehr: „Ob es gefährlicher sey, den Ministern eine größere Gewalt in die Hände zu geben, um die allgemeine Sicherheit schützen zu können, oder sie ihnen zu verweigern und dadurch ein jedes theure und heilige Recht in Gefahr zu setzen?" — Er fordete dann die Aufhebung der Habeas-Korpus-Akte unverzüglich, denn hier werde jeder Aufschub Verblendung seyn rc. Gleichwohl war es ihm angenehm, dem Hause melden zu können, daß es nicht nöthig seyn werde, die Maaßregel über Irland auszudehnen, wo die Unzufriedenen und Treulosen dieses Landes nicht einen einzigen Anhänger gefunden zu haben schienen. — Er bat das Haus, die Gefahr nicht für größer, aber auch nicht für geringer zu halten, als sie wirklich sey. Es haben sich nicht bloß die niedrigen Klassen in diese Verschwörung eingelassen; es stehen wenigstens Männer von großer Thätigkeit, Entschlossenheit und Kraft mit ihr in Verbindung. — Der Marquis von Wellesley erklärte sich bereit zu allen Maaßregeln für die Sicherheit der Person des Souverains und die Verbindung aufrührerischer Zusammenkünfte, aber er wollte nicht, daß die Freiheiten des Volks in ungeschickte Hände gegeben würden. — Lord Grey nannte die Bill den allerunnöthigsten und unbegründetsten Angriff auf die Freiheit des Volks, von dem die Geschichte des Landes ein Beispiel habe. — Der Herzog von Sussex hielt die Versammlung

auf Spafields für höchst unbedeutend. Er wisse, daß sie noch die 10 Shelling Miethe für den gebrauchten Karren schuldig sey; ihr ganzer Vorrath von Kugeln habe aus 50 Stück bestanden. Er könne nicht zugeben, das man einen Maulwurfshaufen einen Berg nenne. Es sey hier eine Frage über Leben und Tod, und er stimme gegen die Bill. Lord Grenville und der Herzog von Gloucester stimmten für und der Lord Holland gegen die Bill. Gleich hinter einander wurde die Bill dreimal verlesen und angenommen. Die Herzoge von Sussex (Bruder des Regenten) und Bedfort, und noch 17 andere Lords protestiren dagegen.

Nie, sagte Lord Castlereagh über denselben Gegenstand im Unterhause, habe ich mich in einer unangenehmern Lage befunden, als jetzt. Ich habe auf strenge, außerordentliche Maaßregeln anzutragen, und daß zu einer Zeit, wo kein Krieg herrscht, nach der Rückkehr des Friedens, wo man Ruhe überall genießen sollte. Allein der Geist der Französischen Revolution ist nicht vernichtet. Zum Glück erstreckt sich bei uns die Ansteckung nur auf die geringern Klassen der Gesellschaft. Bei allem dem ist aber nicht zu leugnen, daß die Sache sehr gefährlich werden könnte, und daß es sehr unweise seyn würde, wenn sich das Parlament jetzt einschläfern ließe. Es fehlt nicht an Talenten bei den wiederholten Versuchen zu Unruhen. Man werfe einen Blick auf die Schriften, die von der Spencean-Gesellschaft in Umlauf gesetzt worden, und man sieht bald, daß sie nicht von dummen Leuten herrühren. Auch giebt es manche, durch ihren Stand und ihre Fähigkeiten ausgezeichnete Männer, die, wenn sie auch mit den geheimen Versammlungen nicht in Verbindungen stehen, sich doch so benehmen, als wenn sie die Grundsätze jener Versammlungen billigen. (Hört! Hört! Hört! erscholl es von der ganzen Oppositions-Seite.) Die Verschwörer sehen diese Männer als ihre Alliirte an. (Hört! Hört!) Die Verschwörer beziehen sich auf selbige in ihren öffentlichen Vorträgen, und bezeichnen sie als diejenigen, welche die Mitglieder ihrer Ausschüsse der öffentlichen Wohlfahrt werden sollen. (Hört! Hört! Man nenne sie! Man nenne sie! erscholl es von der ganzen Opposition.) Ich halte mich nicht für verpflichtet, Jemanden zu nennen (Hört! Hört!) Allein die Verschwörer betrachten diese Personen als ihre geheimen Theilnehmer, und ich bin überzeugt, daß, sobald eine Insurrektion glückte, sie sich an die Spitze der Verschwörer stellen würden. (Hört! Hört!) Obgleich diese Personen nicht vor die Schranken des Hauses gefordert werden können, so sind sie doch vor Gott und Menschen für alles Unglück, was sie erregen könnten, und für das Leben eines Jeden verantwortlich, der durch ihre Grundsätze zum Verrath verleitet werden möchte. (Hört! Hört!) Die Verschwörung ist nicht zu läugnen; sie trägt einen Charakter von Wildheit und Verzweiflung, deren Folgen, wenn ihnen nicht Einhalt geschähe, gar nicht zu berechnen wären. Hätte sich die Sache bloß auf die Hauptstadt erstreckt, so wäre sie damit abgethan; allein die Fäden erstrecken sich durchs ganze Land, und was bisher geschehen ist, sind nur Anfangs-Versuche. Man hat das Volk zusammenkommen lassen, bloß um erst den Puls desselben zu fühlen. Mit vielem Widerwillen sehe ich micht daher genöthigt, auf die Suspendirung der Habeas-Korpus-Akte *) oder auf die Bill anzutragen, wodurch Se. Maj. in den Stand gesetzt werden, Personen, welche des Hochverraths verdächtig sind, in Verhaft zu nehmen und darin zu bewahren; jedoch nur bis zu Ende der jetzigen Parlaments-Sitzung, wofern es dann die Umstände nicht weiter nöthig machen. Auch wird sich diese Suspension bloß auf England erstrecken. Irland giebt jetzt fast ein Beispiel von innerer Ruhe, welches für das ganze Königreich nachahmungswürdig ist. (Hört! Hört!) Ein charakteristisches Merkmal der Spenceans, der Unions- und der andern Gesellschaften ist, daß sie die unschuldigsten Namen und Vorwände gebrauchen. Ihnen zufolge sind es wahre Philanthropen oder Menschenfreunde, deren Anschläge zur Vertheilung des Vermögens und der Besitzungen aus reiner Menschenliebe herrühren. Wer an die Unions-Klubbs in den Provinzialstädten 20 Schilling bezahlt, wird Ehren-Mitglied des Unions-Klubbs zu London. Der Katechismus der Spenceans ist ganz erbaulich und verführerisch. So wie Bonaparte vormals seinen Soldaten Ländereien nach Beendigung des Krieges versprach, so verspricht man ein Gleiches den Spenceanern. Ich trage nunmehr darauf an: 1) Die Habeas-Korpus-Akte einstweilen zu suspendiren. 2) Die Akte von 1795 wegen der Sicherheit Sr. Maj.

*) Die Habeas-Corpus-Akte, 1679 von Carl I. bewilligt, sichert die persönliche Freiheit, indem sie bestimmt, daß jeder Gefangene gleich vor Gericht gestellt oder entlassen werden muß.

Person auf Se. Königl. Hoh den Prinz-Regenten auszudehnen. 3) Die Akte von 1793 in Betreff tumultuarischer Versammlungen und debattirender Gesellschaften, so wie die Verfügungen der Akte aus dem 39sten Regierungsjahre des Königs in eine Akte zu vereinigen. Durch letztgedachte Akte wurden alle Gesellschaften, die durch geheime Eide mit einander verbunden sind, für ungesetzmäßig erklärt; auch ist zu bestimmen, daß die Ernennung von Delegaten als ein Beweis der Ungesetzmäßigkeit solcher Gesellschaften anzusehen sey. Ferner sind 4) Maaßregeln zu ergreifen, um die Verführung von Soldaten und Matrosen durch solche geheime Gesellschaften auf strengste bestrafen. Sehen die unruhige Köpfe, daß das Parlament wacht, daß man die nöthigen Anstalten gegen ihre teuflischen Anschläge (diabolical desings) nimmt, und daß sie keine Aussichten zum Erfolg haben, so werden sie ihre Entwürfe bald von selbst aufgeben. — Herr Ponsonby stimmte im Ganzen bei. Allein die Andeutung, daß einige Personen von Stande in den geheimen Verbindungen mit begriffen wären, verdiene eine Berichtigung. (Hört! Hört!) Hätte die Kommitte, deren Mitglied ich war, solche Personen ausgefunden, so hätte sie Entschlossenheit genug gehabt, sie gradezu anzugeben. Die Suspension der Habeas-Korpus-Akte halte ich für unnöthig; eine solche Macht muß nur in den äußersten Fällen angewandt werden.

Sir F. Burdett: Die Minister stellen die Nation als eine Masse von Verbrechen dar, bloß um Allarm zu erregen, und um mehrere Macht an sich zu reißen. Was die Klubbs betrifft, so gestehe ich geradezu, daß ich Mitglied von verschiedenen derselben bin. Ja ich bin einer dieser Verräther und Verschwörer, (hört! hört!) und möchte wissen, worin die Natur meines Verbrechens bestände. Man spricht viel von der Spencean-Gesellschaft und macht ihr die schrecklichsten Vorwürfe. Der edle Lord steht aber an der Spitze einer andern, weit nachtheiligern Gesellschaft, nämlich an der Spitze der Ex-Penceans *) (Hört! Hört!) Er spricht von der Ruhe in Irland. Mit Recht vergleicht man die Ruhe daselbst mit der Ruhe des Schießpulvers. In diesem Tone fuhr Sir Burdett fort gegen die Minister zu wüthen.

Lord Castlereagh erwiederte: Die Rede des Baronets scheine weniger für das Haus, als für Personen an einem andern Orte berechnet, wurde aber deshalb zur Ordnung verwiesen. Bei der ersten Durchlesung wurde die Bill mit 160 Stimmen gegen 14 bewilligt. Gestern aber gediehen die Verhandlungen nicht weiter und Lord Castlereagh blieb, wie es heißt, Krankheitshalber aus. Der Widerwille gegen die Aufhebung der Habeas-Corpus-Akte äußert sich sehr laut und überall. Vorgestern beschloß der Gemeinderath deshalb eine Bittschrift. Die meisten halten die Aufhebung der Habeas-Corpus-Akte für durchaus unnöthig, billigten aber die übrigen vorgeschlagenen Maaßregeln. Auch die Einwohner von Westmünster beschlossen eine Gegen-Petition. Burdett erklärte unter andern: Wenn die Magna-Charta und die Bill of rights *)nicht mehr gelten so wünsche er nicht mehr zu leben. Lord Cochrane versuchte die Berichte der Kommission lächerlich zu machen. Der Tower sey aufgefordert worden, sagte er, das ist wahr, aber von wem? von einem armen, alten betrunkenen Matrosen. Auch die Zeitungen nehmen lebhaften Theil an der Sache, und äußern den Wunsch, daß man zu einer so gewaltsamen Maaßregel nicht ohne Noth schreiten möge. Im Jahre 1780 (bei Lord Gordanos Aufruhr) wären die Umstände weit gefährlicher gewesen, wegen der damals schlechten Polizei-Verfassung. Wenn ein Thronbewerber auftreten, oder England von einem mächtigen Feind bedroht gewesen sey, habe man diese Maaßregel bewilligt; aber bei einem kleinen Auflauf gleich die Schutzwehr der allgemeinen Freiheit niederreißen, sey so toll, als die Grundsäulen des Kapitols umzustürzen, um ein darunter befindliches Insektennest zu zermalmen. — Lord Plymouth bittet um Schutz, weil Brand und Mordzettel auf seinem Landgut angeschlagen worden.

*) Ein Wortspiel, weil es Expence (Ausgaben) System gleich klingt.

*) Bill of rights Rechtsbot, bei Gelegenheit der Revolution von 1789 erlassen, zählt sämmtliche Rechte der Engländer auf und bestätigt sie.

Vermiethungs- und Verkaufs-Anerbieten.